**Kriterienkatalog für die Bewertung**

|  |
| --- |
| Name der Schülerin/des Schülers: |
| Klausur-Nr.: Jahrgangsstufe: Kurs: , den |

**Teilleistungen – Kriterien**

a) Inhaltliche Lösung 1. Teilaufgabe (Sachtextanalyse)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Anforderungen | Lösungsqualität | |
|  | Die Schülerin/Der Schüler | Max. P. | Err. P. |
| 1 | formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung, die Angaben enthält zu: Autor, Titel, Textsorte, Medium und Entstehungszeitraum der Publikation. | 4 |  |
| 2 | erläutert die Kernthese der Autorin:  Kleist entlarve in seiner Erzählung provokativ das patriarchalische Geschlechterverhältnis, aus dem sich die Marquise durch ihre Emanzipation löst.  Auch heute noch sei das Geschlechterverhältnis von tradierten Vorstellungen geprägt. | 4 |  |
| 3 | fasst den Inhalt des Textes mit eigenen Worten zusammen. | 6 |  |
| 4 | erläutert die zentralen Aussagen und den gedanklichen Aufbau:  Das Geschlechterverhältnis auch in der Ehe beruht darauf, dass die Frau als Objekt  männlicher Imaginationen und Begierden „benutzt“ wird.  Die Frauen in Kleists Novelle durchschauen die von männlichem Denken geprägte Sexual­moral.  Die Vergewaltigung der Marquise im Zustand der Ohnmacht ist eine Zuspitzung der sexuellen Verfügbarkeit der Frau in der Ehe.  Emanzipation der Marquise von weiblichen Rollenmustern: von der patriarchalischen  Familienordnung und dem männlichen Begehren.  Die Erzählung ist aktuell, weil die Selbstbestimmung der Frau auch heute noch bedroht ist.  Der Schluss der Erzählung ist die Utopie einer „Liebe“, die den Blick in den „Abgrund“ menschlicher Beziehung überdauert. | 8 |  |
| 5 | erschließt die Gestaltungsweise des Sachtextes:  Fokussierung auf thematische Aspekte, die sich aus der „feministisch“ orientierten Sichtweise ergeben,  thesenhaft-pointierte Argumentation,  teilweise provokative Wortwahl und Stilebene. | 6 |  |
| 6 | erschließt die zugrunde liegenden Auffassungen und Wertvorstellungen:  feministisch geprägtes Männerbild: Frau als Objekt zwischen männlichen Imaginationen und sexuellen Bedürfnissen,  Ehe als Legalisierung des Objektcharakters der Frau,  Emanzipation der Frau durch (sexuelle) Selbstbestimmung und Autonomie,  Utopie möglicher Liebe in der Beziehung der Geschlechter, die nicht mehr von tradierten  Rollenklischees und Denkmustern geprägt ist. | 6 |  |
| 7 | erläutert den Zusammenhang zwischen der Sichtweise der Erzählung und einer kritischen  Beurteilung des Geschlechterverhältnisses in der heutigen Gesellschaft:  feministisch geprägtes Männerbild: Reduzierung der Frau auf das Objekt von Imaginationen und Begierden,  sexuelle Selbstbestimmung der Frau auch heute noch keine Selbstverständlichkeit,  Aktualität der Erzählung beruht darin, dass das von Kleist entlarvte Geschlechterverhältnis auch heute noch nicht überwunden ist. | 6 |  |
| 8 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4) |  |  |
|  | Teilsumme inhaltliche Lösung Aufgabe 1 | 40 |  |

b) Inhaltliche Lösung 2. Teilaufgabe (Beurteilung/Erörterung)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Anforderungen | Lösungsqualität | |
|  | Die Schülerin/Der Schüler | Max. P. | Err. P. |
| 1 | formuliert eine aufgabenbezogene Überleitung zur Beurteilung der Sichtweise der Autorin und ihres Zeitbezugs. | 4 |  |
| 2 | beurteilt die Sichtweise der Autorin und ihren interpretatorischen Ansatz:  Reduktion der Offenheit und Mehrdeutigkeit der Erzählung durch den Fokus der  Geschlechterbeziehung.  Deutung der Entwicklung der Marquise als „Emanzipation“ ignoriert die Wiederherstellung tradierter familiärer Ordnung.  Der Graf erscheint nur als Repräsentant eines feministisch geprägten Männerbildes.  Ausblendung zeitgenössischer Diskurse, die in der Erzählung thematisiert werden. | 12 |  |
| 3 | beurteilt den Bezug zu aktuellen Problemen:  Unterschiede zwischen dem Geschlechterverhältnis in der Erzählung und in der heutigen Gesellschaft werden nicht differenziert genug gesehen.  Die Ehe ist zwar rechtlich noch die „Kerngemeinschaft“ in der heutigen Gesellschaft, aber die Formen des Zusammenlebens haben sich deutlich gewandelt.  Die Rückkehr der Marquise in die patriarchalisch geprägte Familienordnung entspricht nicht heutigen Vorstellungen von Emanzipation.  Die Utopie, „Liebe“ sei heute durch das Bewusstsein der „Abgründe“ möglich, wird nicht  ausdifferenziert. | 11 |  |
| 4 | erläutert und begründet abschließend einen eigenen interpretatorischen Standpunkt:  Die „Emanzipation“ der Marquise mündet in die Rückkehr in die familiäre Ordnung und in tradierte weibliche Rollenmuster.  Die Erzählstrategie bewirkt Offenheit und Ambivalenzen, die zu unterschiedlichen Deutungsmöglichkeiten führen.  Kleist seziert zwar menschliches Verhalten in Extremsituationen, aber die Erzählung hat keine ausgeprägt gesellschafskritische Funktion. | 8 |  |
| 5 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4) |  |  |
|  | Teilsumme inhaltliche Lösung Aufgabe 2 | 35 |  |

c) Darstellungsleistung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Anforderungen | Lösungsqualität | |
|  | Die Schülerin/Der Schüler | Max. P. | Err. P. |
| 1 | strukturiert ihren/seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar:  angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung,  gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit,  schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte,  schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen. | 4 |  |
| 2 | formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen:  Trennung von Handlungs- und Metaebene,  begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen,  Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang,  Beachtung der Tempora,  korrekte Redewiedergabe (Modalität). | 6 |  |
| 3 | belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren:  sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion. | 3 |  |
| 4 | drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus:  sachlich-distanzierte Schreibweise,  Schriftsprachlichkeit,  begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit. | 5 |  |
| 5 | formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar). | 4 |  |
| 6 | schreibt sprachlich richtig. | 3 |  |
|  | Gesamtsumme Darstellungsleistung | 25 |  |

**d) Gesamtergebnis**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Summe a) und b) inhaltliche Lösung** | **75** |  |
| **Summe c) Darstellungsleistung** | **25** |  |
| **Summe a), b) und c)** | **100** |  |

, den

Die Klausur wird mit der Note bewertet.

Bemerkungen: